

II Corteo

Autor(en): **Tartera, Violante**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **18 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IL CORTEO.

Il sei maggio,
di mattina,
qui a Zurigo,
zeppa di gente era
la via della Stazione.

Chi con scale,
chi con sedie o panche,
con ansia sperava
un posto trovar.

Il tempo era bello,
il sole splendeva,
e l'aria era piena
di pace e di piacer.

Ad un tratto
qualcuno annunziò:
or vengono!
or vengono!

Zurigo, 6 maggio 1940.

Il corteo avanzava
lento, imponente,
e la folla gaudiosa
continuava ad applaudir.

Ed allor che, della
Confederazione il Capo
in vista fu, un
grido unanime
al ciel si levò:

Evviva E t t e r!
Evviva il nostro
G o v e r n o intier!!

* * *

Un vecchierello
che a me vicino stava,
tergendosi le ciglia
sottovoce mormorò:
Ah! che bel dì!

Violante Tartera.

Das Mutterbildnis.

Von Paul Frima.

Im Anfang steht, zugleich den ganzen Bestand der deutschen Mutterbildnisse überragend, die Zeichnung, die Albrecht Dürer 1514 von seiner 63jährigen Mutter gemacht hat. Auch im Gesamtwerk Dürers selbst zählt die geniale Größe des Blattes zu den herrlichsten Dingen. Wilhelm Hauenstein.

Der Stichel des Meisters grub Linie um Linie in die glänzende Kupferplatte. Gewandt führte die Hand das Werkzeug und zog die haarfeine Schraffur der Zeichnung.